



April 2010

Weißenbocha Dörfblatt

Marianna Oberhuber Niederkofler – Beerdigung am 09.03.2010 in Weißenbach



Liebe Trauerfamilie!

Liebe gottesehrende Gemeinschaft!

„Das einzig Wichtige im Leben ist die Spur an Liebe, die wir hinterlassen, wenn wir gehen!“ Wir sind in dieser Stunde hier versammelt, um für unsere Schwester Marianna das Geheimnis unseres Glaubens zu feiern. Die Verstorbene hat ohne Zweifel Spuren in vielen Jahren, ja sogar mehr als einem Jahrhundert hinterlassen, stand sie doch im 103. Lebensjahr. Ein langes und durch viele Höhen, aber auch Tiefen geprägtes Leben legen wir in die Hände des Schöpfers zurück.

Wenn die Tür hinter unserem irdischen Leben zufällt, dann tut sich uns eine andere Türe auf; die Tür zum ewigen Leben bei Gott. Denn so beten wir bei der Messe für die Verstorbenen: „Den Gläubigen, o Herr, wird das Leben gewandelt, nicht genommen!“

Christus selber ist für uns die Tür zum Leben. Wer durch sie hindurchgeht, wird gerettet werden. Solange wir in dieser Welt leben, ist unser Leben unsicher und begrenzt. An Christus dürfen wir jedoch glauben und dass das Leben unserer Verstorbenen nun tatsächlich auf der sicheren Seite bei Gott, nämlich im Himmel ist, dort wo es keine Not mehr gibt. Marianna wurde am 9. Juli 1907 in Lutttach im Uhlhaus geboren. Die wirtschaftliche Lage damals war sehr bescheiden und so wuchs Marianna beim Innerarzbachhof auf. Sie ging dann später auf verschiedenen Höfen in den Dienst.

1940 am 26. März heiratete sie Johann Niederkofler vom Außerhof, aus der Ehe gingen sechs Kinder hervor. Bereits 1977 verstarb ihr Mann und später im Jahr 2006 zwei Söhne: Sebastian und Christian.

Marianna war ein tatkräftige und tüchtige Frau und Bäuerin, die es gewohnt war, auf dem Feld und am Hof zu arbeiten und es auch verstand, sich zu behaupten.

Liebe Angehörige, liebe Dorfgemeinschaft, wenn ein Mensch mit einem solch hohen Alter von uns geht, dann schließt sich ein lebendiges Geschichtsbuch für euch als Familie, besonders für die Kinder, aber auch für die Dorfgemeinschaft. Mitglieder aus der Familie, wie auch Stimmen aus dem Volke haben erzählt, dass die Marianna eine rüstige Frau war bis ins hohe Alter, mit über 80 Jahren ist sie den Kellerbauerweg gegangen und hat auch mit der Sense auf dem Feld gearbeitet. Sie soll auch öfters gesagt haben, den Papst Johannes Paul II, den überleb' ich noch – und sie hat ihn auch überlebt.

Persönlich habe ich sie in Erinnerung bei der Krankenkommunion als eine Frau, die stets lachte und immer gut gelaunt war.

So konnte ich ihr noch am Herz-Jesu-Freitag die Kommunion bringen. Am Samstag in der Früh hat der Herr des Lebens ihren langen irdischen Lebensweg beendet. Herr, dir in die Hände sei Anfang und Ende, sei alles gelegt.

Nun hat Marianna ihre Erfüllung in der Hand Gottes gefunden. Herr gib' ihr die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihr, Marianna, ruhe in Gottes Frieden.

Pfarrer Christoph Wiesler



Mit 96 Jou schneidits nö ba do Höüfa Müito

Noch eine nette Episode von der Höüfa Müito:

Die Höüfa Müito ging immer zu Fuß in die Kirche. So auch vor ca. 5 Jahren zu einer Beerdigung. Beim Friedhof begegnete sie dem Grabbla, der die Bahre von der Friedhofskapelle auf den Kirchplatz trug. Mit einem Lachen rief sie ihm entgegen: Dou geh i do holt nö net drau!



Alfons Kirchler, Pircherhof – Beerdigung am 06.03.2010 in Weißenbach

Liebe Trauerfamilie!

Mittrauernde christliche Gemeinschaft!

Wir sind in dieser Stunde beisammen, um Abschied zu nehmen von unserem Bruder Alfons. Ich möchte meine Überlegungen mit einem Lied, welches uns allen bekannt ist, beginnen. „Herr, ich bin dein Eigentum, dein ist ja mein Leben. Mir zum Heil und dir zum Ruhm hast du mir's gegeben. Väterlich führst du mich auf des Lebens Wegen meinem Ziel entgegen.“

Für Alfons ist der Weg des irdischen Lebens zu Ende gegangen und so glauben und bekennen wir, ist er aufgebrochen zum endgültigen Ziel, welches die Ewigkeit bei Gott ist.

Auf dem Weg zu einem Grad gibt uns der Glaube Hoffnung. Eine Ikone aus Russland zeigt Christus, den auferstandenen Herrn, wie er Adam und Eva an der Hand nimmt und sie aus dem Tod zum Leben führt. Das Bild zeigt eine bemerkenswerte Einzelheit: Adam und Eva sind die Schlüssel zum Himmel aus der Hand gefallen, aber die Ikone zeigt uns, dass wir diese Schlüssel nicht mehr brauchen; Christus ist für uns der Schlüssel zum Himmel.

So wird auch für Alfons der auferstandene Christus dastehen, ihm die Hände entgegenstrecken mit den Worten: Ich bin die Auferstehung und das Leben, wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er gestorben ist. Ganz



im Sinn des Liedtextes: Dass ich dann fröhlich kann dir am End der Zeiten, Herr, entgegen schreiten. Alfons ist am 15. Oktober 1937 als drittes von sieben Kindern auf dem Pircherhof hier in Weißenbach zur Welt gekommen. Anfang der 60er Jahre ging er nach Deutschland, wo er einige Jahre arbeitete, zuerst in einem land-

wirtschaftlichen Betrieb und später in einem Industriebetrieb. Als er wieder in die Heimat zurückkam, war er auf dem Hof tätig. In jungen Jahren war er ein geselliger Mensch, der den Kontakt zu den Mitmenschen suchte. Das Leben beinhaltete Höhen und Tiefen, den Tod der Mutter hat Alfons nie ganz überwunden, und

die Lücke, die dadurch entstand, blieb für ihn schmerzhaft. Vielleicht hat er auch deshalb einen Lebensstil gepflegt, unter dem sein Umfeld litt und auch seine Gesundheit Schaden nahm. Mitte Jänner dieses Jahres verschlechterte sich sein Gesundheitszustand, er musste ins Krankenhaus und auch eine kurze Zeit ins Altersheim in St. Johann. Am Mittwochabend hat der Herr des Lebens Alfons endgültig zu sich gerufen.

Liebe Angehörige, für Alfons ist der irdische Pilgerweg zu Ende gegangen. Wir vertrauen darauf, dass er einen Platz in der himmlischen Kirche hat, dass der Herr alles Unangenehme in seinem Leben verwandelt und umwandeln wird ins Heilende und Heilige.

Herr, gib Alfons die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihm. Alfons, ruhe in Frieden. Amen.

Pfarrer Christoph Wiesler



Weißenbacher Geschichte – Gottfried Leiter Pfarrer von Sulden



Primiz am Herz Jesu Sonntag 1935;
in der Bildmitte Primizlader Josef Leiter,
Vöstler (links) und Alois Stifter, Brugger (rechts)

Do Goscht Friedl – vor 100 Jahren geboren, vor 50 Jahren gestorben

Am 28. Jänner 1960 wurde Gottfried Leiter auf dem Heimweg vom katechetischen Unterricht in Außersulden von einer Lawine begraben. An der ergebnislosen Suche des Verunglückten beteiligte sich auch die damals noch junge Feuerwehr von Weißenbach. Doch erst drei Monate später gaben die Schneemassen seinen Leichnam frei.

Burgl Kirchler





Am 8. März fand im Haus der Vereine die Vollversammlung des Tourismusvereins Weißenbach statt. Dabei wurde auch der Ausschuss neu gewählt. Aus persönlichen Gründen nicht mehr der Wahl stellte sich der bisherige Präsident Andreas Huf. Auf diesem Wege sei ihm nochmals für die gute Arbeit der letzten 4 Jahre gedankt.

In seinem Rückblick konnte Huf zahlreiche Aktivitäten aufzählen. Zu den Hauptaufgaben des Vereins zählen das Erstellen des Sommer- und Winterprogramms, sowie die Koordinierung der Veranstaltungen. Platzkonzerte und das Bergsingen beim Haus der Vereine wurden ebenso organisiert, wie die aufwendigen Vorbereitungen für die traditionellen Weißenbacher Almwanderungen. Die Happy Family Wochen, mitfinanziert durch Leader-Plus Gelder, waren zu Beginn der Legislaturperiode der Themenschwerpunkt. Von Wichtigkeit für die

Präsentation von Weißenbach war die Erstellung der Homepage www.weissenbach.it, welche jetzt auch mit der Homepage der Ferienregion Ahrntal verlinkt ist. Eingesetzt hat sich der Tourismusverein jedes Jahr für einen Ausbau der Busverbindungen von und nach Weißenbach. Da die Nutzung der bisherigen Busse oft sehr mangelhaft war, fehlten dem Verein oftmals die Argumente für zusätzliche Buslinien.

Bei der Planung und Durchführung der Weißenbacher Gesundheitswege hat sich der Ortsverein eingebracht, wobei die Hauptarbeit von Dr. Rudi Gruber und Gabi König erledigt wurde. Wichtig für die Auffindbarkeit der Betriebe war die Erstellung und Verwirklichung der einheitlichen Beschilderung.

Der Tourismusverein war auch bei der Organisation der 2 Skitourenrennen – Skialprace Ahrntal – gemeinsam mit der FF Weißenbach federführend. Weiters wurde eine neue Schneekatze zur Präparierung der Loipe und der Rodelbahnen durch den Mutterverein angekauft. Das Thema Skilift war während der gesamten Periode immer wieder auf der Tagesordnung. Andreas und Christian vertraten im Jahr 2007 das Dorf Weißenbach und die Ferienregion Ahrntal bei der Tourismusmesse in Modena.

Aufgezählt seien noch folgende Tätigkeiten, um die sich der Tourismusverein zu kümmern hatte:

Instandhaltung bei Wegen, Bänken, Kneippanlage, Panoramatafeln, das Montieren der Weihnachtssterne, die Verwaltung der Festhalle und Kontakte zu den Medien. Im April jeden Jahres organisiert der Tourismusverein gemeinsam mit der Gemeinde Ahrntal die Aktion „Sauberes Dorf“.

Huf bedankte sich abschließend für die gute Zusammenarbeit in den letzten Jahren bei der Gemeindeverwaltung Ahrntal, der Fraktionsverwaltung Weißenbach, bei allen Weißenbacher Vereinen, dem Tourismusverein Ahrntal und der Ferienregion, beim Leaderbüro und der Leader-Initiativgruppe und bei Außerhofer Josef und König Johann für die fleißige handwerkliche Mitarbeit im Verein. Die Vizebürgermeisterin Gabi König bedankte sich beim Tourismusverein für seinen Einsatz zum Wohle der Dorfbevölkerung.



- Weißenbach 23/A
- 39030 Ahrntal (BZ)
- Tel. +39 0474 680 024
- Fax +39 0474 687 200
- info@brunner-fenster.com
- www.brunner-fenster.com

Dem neuen Ausschuss, welcher bei der Vollversammlung gewählt wurde, gehören Leiter Herbert, König Susi, Marzella Stefanie, Brunner Waltraud, Voppichler Annelies und Großgasteiger Christian an.

Festzustellen gilt noch, dass nur sehr wenige Mitglieder der Einladung zur Vollversammlung gefolgt sind (siehe Beweisfoto).

Christian Großgasteiger



Babyecke



Leon, geb. am 22.02.2010

Vergelt's Gott

Es ist vollbracht! Die Restschulden vom Widumumbau sind getilgt.

Die Pfarrei bedankt sich bei: Altpfarrer Mag. Franz Josef Campidell – Bevölkerung von Weißenbach für die zahlreichen Spenden und zinslosen Anleihen – fleißigen Mitarbeitern bei der Organisation von Buffets und Festen zum Abbau der Schulden – Land Südtirol – Gemeinde Ahrntal – Fraktion Weißenbach – E-Werk Genossenschaft – Göge Energie



Großgasteiger Market – NEU – Gol Market Weißenbach

Weißenbach · Ahrntal · Tel. 0474 680 052 · www.grossgasteiger.it · info@grossgasteiger.it



Ab Mitte April steht ein interner Umbau im Dorfgeschäft an. In der Zeit der Umgestaltung (voraussichtlich ca. 2 Wochen) bitten wir eventuelle Engpässe zu entschuldigen. Dafür wird das Einkaufen dann ab Mai komfortabler und übersichtlicher. Das Lebensmittel-

sortiment wird erweitert. Für Frischeprodukte wird ein neues 4 Meter langes Kühlregal angekauft. Somit entsteht ein Nahversorgungsbetrieb, welcher für ein Bergdorf ohne Durchzugsverkehr und mit lediglich 580 Einwohnern einzigartig ist.

Blumenerde
80 lt.
nur
Euro 5,99

Infos und Mitteilungen

4. April 2010

Der Katholische Familienverband verkauft am Ostersonntag nach dem Hl. Amt Rosen aus fairem Handel auf dem Kirchplatz. Preis je Packung: Euro 7,00.

10. April 2010

Der KVW bietet allen Interessierten Hilfe bei der Abfassung der Steuererklärung MOD 730/2010 im Haus der Vereine von 11.00 bis 12.00 Uhr.

Dörfblattl im Internet

Das Weißenbocha Dörfblattl kann auch im Internet herunter geladen werden: www.grossgasteiger.it

I M P R E S S U M

Eigentümer und Leitung:
Christian Großgasteiger

Grafisches Konzept und Layout:
creat · Lutttach

Für den Inhalt verantwortlich:
Die jeweiligen Verfasser

Kontakt:
E-mail: info@grossgasteiger.it
Tel. +39 348 7651489



Johann König: Ein Leben für die Heimatbühne Weißenbach



Seine Ernennung zum Ehrenobmann des Theatervereins Weißenbach Anfang März ist ein willkommener Anlass, um Herrn König Johann oder „Maurn Hansl“ – wie er in Weißenbach genannt wird – für seinen besonderen Einsatz zu danken.

Schließlich ist er der Gründungsvater der im fernen 1963 entstandenen Heimatbühne Weißenbach. Zusammen mit dem

„Mesn Pioto“ hat er die Bühne mit bewundernswertem Engagement aufgebaut.

Stolze 28 Jahre stand er dem Theaterverein als Obmann vor; weitere 18 als Vizeobmann, und er hat – neben all den organisatorischen Aufgaben, die es zu übernehmen galt – stets auch seiner Lust am Theaterspiel Ausdruck verleihen können. Gerade in den ersten Jahren hat er in einigen Stücken selbst mitgespielt, hat sogar beim Bühnenbau selbst Hand angelegt und nicht wenige Male hat die Heimatbühne Weißenbach, unter seiner Führung, mit bis zu drei Inszenierungen im Jahr aufwarten können.

Zu einer seiner großen Stärken zählte stets auch seine Aufgeschlossenheit gegenüber allem Neuen, und er hat an die Kraft und Einsatzbereitschaft der Jugend geglaubt. Wie kein anderer, hat er es verstanden, die jungen Leute im Ort zum Mitwirken zu bewegen, hat ihnen Verantwort-

ung zugetraut und sie mit seinem Optimismus und seiner Freude überzeugt. Seine Begeisterung für das Theater hat Jung und Alt innerhalb des Vereins angesteckt, und gern hat er nach einer gelungenen Produktion alle Vereinsmitglieder zum Feiern des Erfolges eingeladen. Ein ebenso geschicktes Händchen hatte der Hansl immer auch bei der Suche nach Sponsoren und Förderern.

Es ist alles andere als übertrieben, den Hansl als wahre Theaterlegende zu beschreiben, und deshalb gebührt ihm an dieser Stelle ein aufrichtiger und herzlicher Dank für all seinen Einsatz!

Ein herzliches Vergelt's Gott an unseren Ehrenobmann.

Die Heimatbühne Weißenbach

